



Die erste in Hamburg fertiggestellte Rumpfsktion für den Airbus A380 steht in der Halle hinter einem Modell des Riesenjets (Archivfoto). Das japanische Unternehmen Jamco, das sich auch im Technologiezentrum Nordenham engagiert, fertigt die Querträger der Oberdecks aus CFK. Foto: dpa

Auf dem Weg zur Nummer 1

Japanische Firma Jamco will in Zukunft alle CFK-Stringer für Premium Aerotec produzieren

VON ELLEN REIM

EINWARDEN. Masatoshi Aijima ist das Leben in der Metropole Tokio gewohnt. Nun muss er sich umstellen. Mit der Eröffnung des Technologiezentrums Nordenham zieht er um an die Unterweser. Hier ist er der Repräsentant des japanischen Konzerns Jamco.

Jamco hat ein ehrgeiziges Ziel. Das Unternehmen möchte in der Herstellung von Stringern (Längsversteifungen) aus kohlefaserverstärktem Kunststoff (CFK) für Flugzeugrümpfe die Nummer 1 weltweit werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Japaner entschlossen, sich im Technologiezentrum Nordenham niederzulassen. Gemeinsam

mit Premium Aerotec und weiteren Unternehmen arbeiten sie am KESS-Tech-Projekt. Dabei geht es darum, einen Fertigungsprozess für Stringer und Spante (Querversteifungen) für Flugzeugrümpfe in guter Qualität und zu geringen Kosten zu entwickeln.

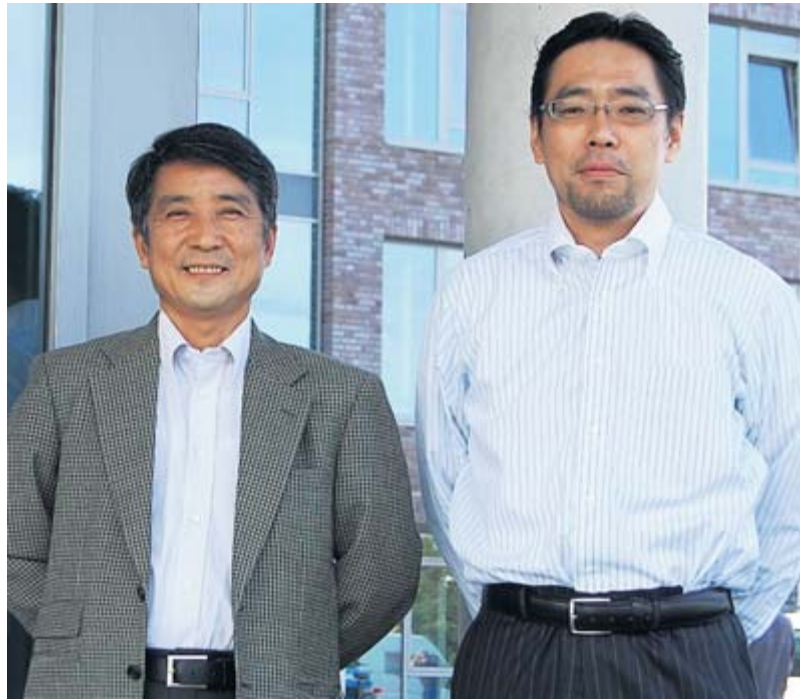
Damit in Zukunft alle CFK-Stringer für Premium Aerotec von Jamco hergestellt werden können, ist nun erst einmal Entwicklungsarbeit notwendig. Im Technologiezentrum hat die Firma eine

300 Quadratmeter große Fläche in der klimatisierten Halle des Technologiezentrums gemietet. Dazu kommen 80 Quadratmeter Büroraum. „Wir haben bereits Erfahrungen in der CFK-Fertigung“, sagt Masatoshi Aijima, Jamcos Mann in Einswarden. Seit 1996 sei die Firma in diesem Bereich tätig.

Seit Jahrzehnten im Geschäft

Zunächst wird Masatoshi Aijima der einzige Vertreter Jamcos an der Unterweser sein. Er wird in ständigem Kontakt mit der Firmenzentrale in Tokio stehen. „Wir wollen hier entwickeln, nicht gleich produzieren“, sagt er. Nach und nach würden möglicherweise mehr Jamco-Mitarbeiter aus Japan nach Einswarden kommen. Das hänge davon ab, wie gut das Projekt vorankomme.

Das Unternehmen ist in Sachen Flugzeugbau seit Jahrzehnten im Geschäft. Jamco hat drei Betriebszweige. Zum einen ent-



Masatoshi Aijima (links) wird künftig Jamco in Nordenham vertreten. Gemeinsam mit seinem Kollegen Kenji Matsui hat er sich im Technologiezentrum bereits umgesehen. Foto: er



wickelt und baut die Firma Sanitäräume und Küchen für Passagierflugzeuge. Zum anderen stellt sie Flugzeugteile wie Wärmetau-

scher, hitzebeständige Teile für Flugzeugtriebwerke und eben CFK-Teile her. Die Querträger der Oberdecks für den Großraumjet Airbus A380 und Versteifungen für die Leitwerke aller derzeitigen Airbus-Modelle sind die Hauptprodukte im CFK-Bereich.

Dritter Geschäftsbereich sind Wartung, Reparatur und Umbau von Flugzeugen und ihrer Einrichtung.



Die Produktion der Querträger für das A380-Oberdeck erfolgt bei Jamco in Japan in hoch automatisierten Werken. Foto: pr

Jamco

Das Unternehmen Jamco hat seinen Firmensitz in Tokio (Japan). Daneben existieren ausländische Niederlassungen in den Vereinigten Staaten und den Niederlanden. Im vergangenen Jahr beschäftigte die Firma 2148 Mitarbeiter und erzielte einen Verkaufsumsatz von 516 Millionen US-Dollar.

Die Serie

Am 29. September eröffnet vor den Toren des Einswarder Flugzeugwerks das Technologiezentrum Nordenham (TZN). In einer Serie stellt die Kreiszeitung das Zentrum selbst und die Projekte von Unternehmen vor, die sich im TZN ansiedeln.